

Kurzfassung

Die Verkehrssicherheit stellt einen zentralen Aspekt der Verkehrsplanung und der verkehrlichen Bestandsuntersuchung dar. Im Rahmen dieser Arbeit wird die Verkehrssicherheit entlang der Landstraße L 101 in Wermelskirchen-Dabringhausen untersucht. Grundlage für die Analyse bilden Ortsbesichtigungen, welche unter Berücksichtigung der BASt-Defizitlisten durchgeführt werden. Ziel der Arbeit ist es, für ausgewählte Streckenabschnitte verschiedene Maßnahmen zu entwerfen, um die identifizierten Defizitstellen zu beheben. Diese Konzepte werden miteinander verglichen und bewertet, sodass eine Vorzugsvariante verbleibt, welche vertieft ausgearbeitet wird.

Zu Beginn wird das Untersuchungsgebiet vorgestellt, um die verkehrliche Bedeutung des Streckenabschnittes für den Stadtteil einzuordnen. Ein wesentlicher Bestandteil der Vorstellung sind die Points of Interest, aus denen sich Anforderungen an die Erschließungsqualität ergeben. Außerdem erfolgt eine Einordnung hinsichtlich der Bedeutung des zentralen Ortes für die umliegenden Siedlungen und für die benachbarten Kommunen. Mit dem Vorwissen über die Lage und Bedeutung für die Region können nun die Defizite identifiziert werden. Für eine geeignete Einteilung der Untersuchungsabschnitte werden die einzelnen Ortschaften herangezogen. Festgestellte Mängel, die mehrere Abschnitte betreffen, werden gesondert benannt. Zusätzlich wird die amtliche Unfallstatistik herangezogen, um Mängel im Verkehrsablauf zu identifizieren.

Aus den Erkenntnissen des Defizitaudits werden drei große Mangelagglomerationen ausgewählt, für die Umgestaltungsmaßnahmen entworfen werden. Die erste große Mangelgruppe betrifft die Radverkehrsführung innerhalb des Stadtteils und dort vor allem in den Randbereichen. Der Knotenpunkt L 101/K 18 weist nicht nur Defizite auf, sondern wird als Unfallhäufungsstelle aufgeführt. Mit den Expansionsplänen der Stadt und den erwartbaren Verkehrsströmen muss dieser Knotenpunkt dringend überarbeitet werden. Der Ort Kreckersweg weist als dritter Bereich Mängel in der Fuß- und Radverkehrsführung auf und wird deshalb ebenfalls umgestaltet. Final wird über die Grenzen hinweg überprüft, ob die aktuelle Führungsform des Radverkehrs zu den benachbarten Orten zulässig ist und welche Lösungen bei einem Mangel beispielhaft möglich sind.

Im gesamten Untersuchungsgebiet fallen teils schwerwiegende Defizite hinsichtlich der Verkehrssicherheit auf. In allen untersuchten Orten entlang des Streckenabschnittes ist mindestens ein Defizit auffindbar. Am häufigsten vertreten sind Mängel in der Fahrbahnbreite, in der Führungsform und -qualität des Fuß- sowie Radverkehrs und in der Beschilderung. Die gewählten Maßnahmen zeigen, dass eine sichere Gestaltung des Straßenraumes möglich ist und angesichts der festgestellten Defizite als überfällig einzustufen ist.

Abstract

Traffic safety is a key aspect of transportation planning and the assessment of existing road conditions. This study examines traffic safety along the L 101 in Wermelskirchen-Dabringhausen. The analysis is based on site visits, supported by the BASt deficit lists. The goal is to develop different solutions for the selected road sections. These concepts are compared and evaluated, resulting in a preferred option that will be developed in more detail.

Initially, the examined area is introduced to explain the importance of the road for the district. A major part of this includes points of interest, which determine the requirements for the quality of accessibility. The significance of the central location for surrounding villages and nearby cities is also considered. With this background, the traffic-related deficiencies can be identified. For clarity, the road is divided into sections based on the location of the villages. Issues that cover multiple parts will be addressed separately. Official accident statistics are also used to uncover deficiencies in street design.

Out of all identified deficiencies, only three heavily affected areas are selected. Solutions are proposed for those areas. The first affected section focuses on bicycle traffic, especially in the outer areas of the district. The second redesigned spot is the intersection of the L 101 and K 18 as it is classified as an accident hotspot. Considering the city's expansion plans and the resulting shifts in traffic relations at the intersection, a redesign is required. The third redesign takes place in Kreckersweg. The village shows numerous issues, especially regarding the pedestrian and bicycle traffic. Finally, the current bicycle infrastructure within the district and the bordering cities is checked and possible solutions are presented.

Overall, the study area shows numerous safety issues. At least one deficiency can be identified in every locality along the examined sections. The most common issues are lane width, the design and quality of pedestrian and bicycle routes, and traffic signs. The proposed solutions show that a safer street design is possible and long overdue.